Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 7

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

— Inhaber der Firma Emil Fischer, Agentur in Rohseide, ist Emil Fischer von Seebach, Seidengasse 12, Zürich I.

Frankreich. — Lyon. — Neugründungen: Garlon & Piton, Seidenwarenfabrik; Kapital 50,000 Fr. — Paris. — Demêtre & Cie., Webwarenfabrikation und Handel. Kapital 750,000 Fr. — St. Etienne. — Philip frères, Sammet- und Bänderfabrik; Kapital 200,000 Fr. — Rolland & Béraud, Seiden- und Baumwollfärberei; Kapital 450,000 Fr.

Italien. — Mailand. Società Italiana per l'industria dei tessuti stampati. Die Generalversammlung dieser mit einem Aktienkapital von 15 Mill. Lire ausgestatteten Textilaktiengesellschaft, in welche bekanntlich die Firma Blumer, Jenny & Cie. von Agliè-Canavese aufgegangen ist, genehmigte die Rechnung für 1903 und beschloss Ausrichtung einer Dividende von 15 Lire auf die Aktien von 250 Lire, gleich 6 Prozent. Die Herren De-Angeli, Blumer und Dozzio wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates bestätigt und an Stelle des verstorbenen Cav. Pisa neu Giuseppe Sullam gewählt.

Der Bericht der Verwaltung erwähnt, dass das Jahr 1903 aus verschiedenen Gründen der Industrie ungünstig gewesen sei, dass aber die Gesellschaft durch eine Vermehrung der Ausfuhr die Verkaufsziffern des Vorjahres zu behaupten vermochte.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

vom 21. März 1904.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl	Corr.	Japan	Grap. geschn. Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	52	51—50	50—49	—	22/24	49	—	—	—
18/20	51	50	49—48	—	24/26	48-47	—	—	—
20/22	50	49	48—47	—	26/30		—	—	—
22/24 / 24/26	49	48	47—46	—	30/40		—	—	—

China	Tsatlée Classisch	Tsatlée Sublim		Kanton Filat. 1. ord.	Kanton Filat. 2. ord.
30/34	45	44	20/24	42—41	—
36/40	44	43	22/26	40	—
40 45	43	42	24/28	—	—
45 50	41	40			

Tramen.

Italien.	Class.	Sub.	Corr.	Japan	zweifache Fil.	zweifache Class.	zweifache Ia.	dreifache Fil.	dreifache Class.	dreifache Ia.
18/20 à 22 / 22/24	49-48	47	—	20/24	49—48	—		—	—	—
24/26 / 26/30	48-47	46	—	26/30	46	45		—	--	
				30/34	45	44		49—48		
				36/40	—	--		47	—	
3fach 28/32 / 32/34	49-48	48-47	—	40/44	—	—		46	45	
				46/50	—	—		—	—	—
36/40, 40/44	48-47	46	—							

China	Tsatlée geschnell. Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia. Schw.	Ouvrais		Kant. Filat.	Sublime
36/40	45	43	42	36/40	40	2fach	20/24	40-39
41/45	44	42	41	40/45	39		22/26	38-37
46/50	43	41	40	45/50	38		24/28/30	37-36
51/55	42	40	39	50/60	37	3fach	30/36	40-39
56/60	—	—	—				36/40	38-37
61/65	—	—	–				40/44	37-36

Mailand, 28. März. (Originalbericht.) Die Lage des Rohseidenmarktes ist immer noch unsicher. Durch erzwungene Verkäufe haben die Preise jede Basis verloren. Die Nachfrage ist in allen Artikeln unbedeutend, was jedoch in den den Festtagen vorangehenden Wochen beinahe regelmässig konstatiert werden kann. Trotzdem scheint der Abschlag heute übertrieben zu werden. Die sinkende Tendenz hält nun schon seit so langer Zeit ununterbrochen an, dass eine baldige Reaktion unvermeidlich erscheint, um so mehr, da die Preise nun doch auf einer verhältnismässigen tiefen Lage angelangt sind. Dieselben können durch die allerorts bedeutenden Stocks in Rohmaterial nur tief erhalten bleiben, was unserm Artikel dazu verhelfen wird, langsam wieder in den Konsum zu kommen.

Seidenwaren.

Bekanntlich ist ein guter Geschäftsgang sehr von den Einflüssen der Witterung abhängig. Schöne warme Frühlingstage sind das beste Förderungsmittel zum raschen Absatz des Warenlagers und zur Aufgabe von Nachbestellungen. Länger andauernde kalte Witterung kann dagegen einen sehr empfindlichen Rückschlag auf die weitere Gestaltung der Fabriktätigkeit ausüben und wird dadurch auch die Musterung für die Herbstsaison stark verzögert. So ist die Situation heute noch sehr unsicher, wie aus den verschiedenen Berichten der Fabrikzentren ersichtlich ist.

Auf dem Platz **Zürich** ist man sich über die auf den Herbst aufzunehmenden Artikel noch sehr im Unklaren; man glaubt, dass weichere Gewebe vor Taffeten bevorzugt werden. Die billigen Seidenpreise veranlassen gegenwärtig grössere Umsätze in Rohseide; so gingen durch die Trocknungsanstalt täglich etwa 6000 Kilo.

Aus **Krefeld** wird berichtet, dass schottisch karrierte Taffete und Louisines neuerdings ein ausgesprochen gesuchter Artikel geworden seien. Namentlich kleinkarrierte Gewebe in bessern Qualitäten haben viel Nachfrage. Auch billigere Genres von Blousenstoffen, namentlich glatte Merveilleux, Louisines, Métalliques und Taffete hatten Nachfrage, dagegen blieben Liberty, Rayés und gemusterte Stoffe, wovon auch die Brochés, vernachlässigt. Auch Chinés lassen zu wünschen übrig. In Mäntelkonfektionsstoffen sind bei Händlern und Fabrikanten noch grosse Vorräte vorhanden, doch ist das Geschäft hierin noch ganz still.

Aus **Lyon** kommen Mitteilungen, welche übereinstimmend mit Krefeld von einer starken Nachfrage nach karrierten Seidenstoffen berichten. Hierüber und über den Geschäftsgang in Lyon bringt der „B. C." noch folgende Angaben:

Für bessere Karo-Seiden in bessern, unbeschwerten Qualitäten ist heute ziemlich jeder Preis zu haben. Man hat wohl auch versucht, diese Genres in billigen beschwerten Stoffen herzustellen, doch muss man diesen Versuch als missglückt bezeichnen; diese minderwertige Ware ist fast gänzlich liegen geblieben. Das ist übrigens ganz selbstverständlich, wenn man bedenkt, wie diese modernen Stoffe verarbeitet werden: Plissés, Steppereien, zahllose Rüschchen und Fältchen bilden den Grundzug der augenblicklichen Pariser Mode; diese Art

der Verarbeitung lässt die Verwendung eines billigen Materials oder einer leicht brechenden, beschwerten Seide gar nicht zu. Um so schöner aber ist der Effekt, den die weichen, elastischen Gewebe erzielen, deren winzige Karos sich auch jeder Façon der Roben vorzüglich anpassen. Die Gestalt der Karos ist nämlich unveränderlich klein geblieben: Am beliebtesten und am meisten gesucht sind die 1 Millimeter breiten und ebenso hohen Quadrate, die sowohl in Uni, als auch ganz besonders in Glacé (Changeant) verlangt werden. Auch Würfel in der Grösse bis 1/4 Centimeter werden gern gekauft. Ueberhaupt sind die Nachbestellungen in diesem ganzen Genre so enorm, dass in sechs bis acht Wochen noch lange nicht alles geliefert sein dürfte. Es ist geradezu erstaunlich, was allein Paris konsumiert, und man könnte darin heute jedes Quantum in kürzester Zeit vollkommen unterbringen.

Auch Foulards haben weit bessere Erfolge erzielt, als man ursprünglich zu hoffen wagte. Man hatte sich von dem Artikel nicht besonders viel versprochen; daher waren nur in den besseren Genres grössere Sortimente gebracht worden. Da man nun — in Anbetracht der beschränkten Auswahl — die Kollektionen mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt hatte, so waren besonders schöne Sachen kreiert worden, die leicht abgesetzt wurden. Sowohl in Façonnés imprimés, als auch in Imprimés ad hoc laufen täglich schöne Nachbestellungen ein, so dass sämtliche Nouveautés-Druckereien überreich beschäftigt sind. In Peau de gant imprimée bringt man ausser den klassischen Dessins auf weissem Grunde sehr hübsche Nachmusterungen in grün auf blauem Fond; auch blauweisse Foulards sind immer noch etwas gefragt. Im übrigen ist auch für die Foulards das schon oben Gesagte massgebend: es wird nur gute Ware verlangt, und die billigen Qualitäten haben diesmal unbedingt kein Glück.

Einzelne Pessimisten hatten behauptet, dass das Neueinsetzen der Seidenmode den Mousselines den Todesstoss versetzen würde. Doch war es nicht so, sondern neben den seidenen Geweben, die ja infolge ihrer Geschmeidigkeit und Leichtigkeit den Mousselines nahestehen, haben sich die Gazes und Mousselines noch immer in ihrer Stellung zu behaupten gewusst. Als beliebteste Artikel hierin wären Pékin-Gazes (die man mit allen möglichen Dessins bedruckt) und die Mousselines brochées (hauptsächlich in schwarz) zu erwähnen.

Crêpe de Chine werden noch immer viel verlangt. Liberty Messaline wird ebenfalls bereits bestellt, doch dürfte dieser neue Artikel erst in der Herbstsaison eine grössere Rolle spielen.

Von der Wintersaison sind die ersten Anfänge bereits zu verspüren. Es sind schon einzelne Abschlüsse in Velours und Peluches gemacht worden, doch beziehen sich diese ausschliesslich auf Uni-Stapelartikel. Denn die Nouveautés kommen hier erst viel später heraus. Wie bekannt, vermeidet es Lyon stets, zuerst mit seinen Neuheiten hervorzutreten; man hat nämlich zu grosse Angst, die Sachen möchten kopiert werden, und man wartet mit der Herausgabe der neuen Dessins so lange, wie irgend möglich. Ueberhaupt ist die Furcht vor dem Kopieren der Muster hier etwas Typisches. Es gibt viele Fabrikanten in Lyon, die ausser an die befreundeten Pariser Firmen und einige bevorzugte Lyoner Kommissionäre von ihren Nouveautés überhaupt keine Muster abgeben.

Was die Bandbranche betrifft, so ist die Lage derselben immer noch sehr ungünstig. **Basel** empfindet den Ausfall von Bestellungen in glatten Bändern, indem solche weder für Kleiderbesatz noch für Hutgarnierung verlangt werden. Auch St. Etienne hat keine Bestellungen in solchen Artikeln, sondern nur in stückgefärbten billigen Atlasbändern. Einiges Interesse zeigt sich in Basel und Lyon für Neuheiten in gemusterten und broschierten Bändern. Aufgenommen werden auch Ombrés und Sammetbänder. — Barmen ist ebenfalls ungenügend beschäftigt.

In **Amerika** ist die Geschäftslage wenig befriedigend, dagegen wird lebhafte Nachfrage nach Erzeugnissen japanischer Seidenindustrie konstatiert. Ein Importeur äussert sich über das diesjährige Frühjahrsgeschäft in der „New-Yorker H.-Ztg.“ folgendermassen: „Man kann mit gutem Grund behaupten, dass noch keine frühere Saison unserer Branche ein so vorzügliches Geschäft gebracht hat, wie die gegenwärtige Frühjahrssaison. Japanische Seidenstoffe entsprechen dermassen dem derzeitigen Modegebot, dass die Nachfrage grösser ist als je zuvor. Hauptsächlich sind es die Fabrikanten von Damen-Seidenblusen, welche das Produkt der japanischen Seidenwebereien gegenwärtig besonders bevorzugen. Und Fabrikanten, die bisher Damenblusen aus Baumwoll- und Wollenstoffen herstellten, haben sich ebenfalls auf den Seidenartikel geworfen und vermehren die Zahl der Käufer. Aber nicht allein für Blusen, sondern auch für andere Zwecke der Damenkleidung ist Japan-Seide ihren besonderen Eigenschaften wegen gegenwärtig in starkem Begehr und das Geschäft insgesamt ausgezeichnet.“

Von der Generalversammlung
des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich.

Die XIV. ordentliche Generalversammlnng des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich fand am Sonntag den 20. März 1904, Nachmittag, im Restaurant „Du Pont“ Zürich I statt. Angenehm berührte der verhältnismässig zahlreiche Besuch der Versammlung; erschienen doch, trotz des verführerischen Frühlingswetters, 3 Ehren-, 30 Aktiv- und 10 Freimitglieder.

Der Präsident, Herr Fritz Kaeser, eröffnete die Versammlung um 3 Uhr.

Das Protokoll von der 13. ordentlichen Generalversammlung wurde wegen der durch Krankheit bedingten Abwesenheit des Aktuars, Herrn G. Hofmann, vom Sekretär verlesen und von der Versammlung genehmigt. Anschliessend daran verwies der Präsident, Herr Kaeser, auf die vielen und hohen Verdienste des an der letzten Generalversammlung zum Ehrenmitglied ernannten Herrn Nationalrat J. J. Abegg. Als Zeichen der Dankbarkeit wird letzterem vom Verein eine sehr kunstvoll ausgeführte Urkunde überreicht. Herr Kaeser erinnerte ferner an die schätzenswerten Dienste des Herrn A. Fetz-Huber als langjähriges Vorstandsmitglied und des Herrn Steiner-Erzinger als langjähriger Vertreter unseres Stellenvermittlungsbureau, sowie als des Vermittlers unseres jüngsten Subventionsbegehrens bei den tit. Behörden etc. Den